

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 19

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dreigelenkbogenbrücken und verwandte Ingenieurbauten. Neue Hilfsmittel und Methoden der rationellen Formbestimmung von R. Färber, Diplomingenieur. I. Teil: Rationelle Gewölbe mit drei Gelenken. II. Teil: Verallgemeinerung der gewonnenen Prinzipien und spezielle Anwendung auf Pfeiler und Widerlager zu Dreigelenkbogenbrücken. Mit vielen Abbildungen, Zahlenbeispielen und Tabellen auf 6 Tafeln und im Text. Stuttgart 1908, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. 7 M., geb. M. 8,20.

Recueil de Types de Ponts pour Routes en Ciment armé calculés conformément à la circulaire ministérielle du 20 octobre 1906 par N. de Tédesco, ingénieur des arts et manufactures, avec la collaboration de Victor Forestier, ingénieur des arts et métiers. Un volume Texte avec 54 figures; un volume Atlas avec 8 Planches, contenant huit Ponts divers de 4 m à 30 m de portée. Paris 1907, Librairie Polytechnique Ch. Béranger, éditeur. Prix 25 fr.

Baukonstruktion. Erster Band: Konstruktionselemente in Stein, Holz und Eisen, mit 113 Abbildungen im Text. Zweiter Band: Die Gebäudemauern, mit 62 Abbildungen im Text, von H. Feldmann, Architekt und kgl. Oberlehrer. Bibliothek der gesamten Technik Band 60 und 63. Hannover 1907, Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke. Preis eines jeden Bändchens geh. 1 M., geb. M. 1,40.

Der günstigste Gurtabstand, sowie die Gewichte gegliederter flusseiserner Zweigelenkbogenträger mit nahezu parallelen Gurtungen. Beitrag zur Berechnung der Bogenbrücken von Dr.-Ing. Günther Trauer. Mit 30 Figuren im Text und auf 6 Tafeln. Dresden-A. 1907, Akademische Buchhandlung A. Dressel.

Die Wasserturbinen, ihre Berechnung und Konstruktion. Herausgegeben von R. Thomann, Dipl. Ingenieur und Professor an der kgl. Technischen Hochschule Stuttgart. Mit 307 Textfiguren und 44 Tafeln. Stuttgart 1908, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. 25 M.

Garten-Holzarchitektur. Ergebnisse eines Preisausschreibens, enthaltend 100 Tafeln 25 × 33 cm in Mappe, herausgegeben durch Stephan Schmitz, Verlagsbuchhandlung, Kaiser Wilhelm-Strasse 46, Berlin 1907. Preis M. 7,50.

Aufgaben und Fortschritte des deutschen Werkzeugmaschinenbaues. Von Friedrich Ruppert, Oberingenieur. Mit 398 Textfiguren. Berlin 1907, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 6 M.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die erste Sitzung in diesem Wintersemester fand Samstag den 26. Oktober 1907, abends 4 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Ingenieur E. Elskes im Hörsaal des botanischen Gartens statt. Als neue Mitglieder unserer Sektion wurden die Herren Ingenieure Gottfried Marti und Ernst Affeltranger begrüßt, welche aus der Sektion Winterthur zur Sektion Bern übertraten. Neu aufgenommen wurde Herr Ingenieur Fritz Pfeiffer in Bern. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Ausflug nach Guggisberg und Schwarzenburg infolge ungünstiger Witterung auf den 10. November verschoben sei.

Herr Kantonsbaumeister K. von Steiger hielt hierauf am Hand der Pläne einen ausführlichen Vortrag über die *Neubauten im botanischen Garten*. Auf Veranlassung der naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1789 gegründet, war der botanische Garten an verschiedenen Orten der Stadt untergebracht, bis er endlich 1862 seine definitive Lage an der jetzigen Stelle im Rabenthal erhielt. Damals wurden von der Regierung 6 1/2 Jucharten für 25 000 Fr. gekauft, wozu dann später noch 1 1/2 Jucharten erworben wurden, sodass gegenwärtig im ganzen acht Jucharten zur Verfügung stehen.

Das alte Gebäude, von den Baumeistern Dähler & Schulz projektiert und ausgeführt, bestand aus zwei einstöckigen Pavillons, zwischen welchen anfangs in Höhe des Erdgeschosses eine Orangerie angeordnet war. Im westlichen Pavillon waren in der Hauptsache der Hörsaal und die Räume der Direktion untergebracht, im östlichen die Wohnung des Obergärtners. Im Jahre 1886 wurde auf die Orangerie ein Obergeschoss aufgebaut um für botanische Arbeiten der Direktion, der Anfänger und Doktoranden mehr Raum zu gewinnen. Ausser diesem Hauptgebäude waren noch zwei Warmhäuser und zwei Kalthäuser, ein Vermehrungshaus, ein Orchideenhaus und ein Oekonomiegebäude vorhanden.

Da diese Gebäulichkeiten längst nicht mehr genügten, bewilligte der Grosse Rat im Jahre 1905 einen Kredit von 200 000 Fr., zur Ausführung des Projektes des Kantonsbauamtes. Gemäss diesem Projekte wurde die Orangerie des Hauptgebäudes zu Lehrräumen umgebaut und in einem nordseitigen Anbau ein Auditorium mit Oberlicht für 150 amphipo-

theatralisch ansteigende Plätze erstellt. Hinter dem Hauptbau gegen den Abhang wurde eine neue Orangerie und ein Palmenhaus in Eisen und Glas nebst den nötigen Zentralheizungsanlagen errichtet. Alle diese Räume sind mit zweckentsprechenden Einrichtungen bezüglich des Lichtes, der Bewässerung und der Durchlüftung und Erwärmung des Bodens versehen, die sich bis jetzt bestens bewährt haben. Das durch Abgrabung der Berglehne gewonnene Material wurde benutzt um zwei Stützmauern aus armiertem Beton zu hinterfüllen, wodurch etwa 1500 m² abschüssiges Terrain zur Bebauung gewonnen wurde. Die eine der genannten Stützmauern ist nach dem System Hennebique mit Verankerung nach rückwärts erstellt, während die andere nach dem System Pulver den Erdruck auf eine breite Basisplatte zur Erreichung der Stabilität benutzt. Beide Stützmauern haben sich bis jetzt gut bewährt. Auf der ganzen Länge der Südseite des Hauptgebäudes außerhalb der Kalt- und Warmhäuser ist eine Alpenpflanzenanlage mit Felsengruppen aus Jurasteinen erstellt. Das Ganze macht einen sehr angenehmen Eindruck und man bekommt das Gefühl, dass mit dem Kredit von 200 000 Fr. jedenfalls das Menschenmögliche geleistet wurde.

W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der Herbstsitzung des Ausschusses

am 20. Oktober 1907 im Hotel zur «Krone» in Biel.

Anwesend: die Ehrenmitglieder Herren Generaldirektor O. Sand und Ingenieur A. Jegher;

die Ausschussmitglieder Herren Bertschinger, Charbonnier, Grenier Gull, Keller, Mezger, Mousson, Pfleghard, Rosenmund, Schraff, Winkler und Zschokke.

Entschuldigt: die Herren Frey, Gremaud, Guillemin, Hilgard, Locher, Moser und Wagner.

Punkt 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Bertschinger, Präsident der Bundesbahnhofskreisdirektion III, die Sitzung und heisst die anwesenden Ehrenmitglieder im Kreis des Ausschusses herzlich willkommen.

Sodann verliest er ein Rücktrittsgesuch von Herrn Ingenieur-Konsulent K. E. Hilgard. Von diesem Gesuche wird zuhanden der nächstjährigen Generalversammlung Vormerk genommen in der Meinung, dass Herr Hilgard, weil von der Generalversammlung gewählt, vom Ausschuss nicht wohl entlassen werden könne, sondern bis zur nächsten Generalversammlung dem Ausschuss angehöre. Herrn Hilgard ist in diesem Sinne sein Schreiben vom 14. Oktober zu beantworten.

Das Protokoll der letzten Ausschusssitzung, veröffentlicht in der Schweiz Bauzeitung Nr. 14 vom 15. Juni 1907 wird ohne Vorlesen genehmigt und bestens verdankt.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird das Haupttraktandum der heutigen Sitzung, Regulativ der Ferienarbeiten, an den Schluss der Beratung verlegt.

Hierauf verliest der Sekretär ein Schreiben des Präsidenten des Schweiz. Schulrates, datiert vom 18. Juni 1907, in welchem derselbe die endgültige Regelung der Uebergabe des von Herrn Professor K. E. Hilgard gesammelten und bis anhin verwalteten Fonds zur Unterstützung unbemittelten Studierender der Ingenieurschule des Polytechnikums behufs Teilnahme an bautechnischen Exkursionen, an die Kassenverwaltung des eidg. Polytechnikums bestätigt und dem Ausschuss für dessen erfolgreiche Bemühungen in dieser Angelegenheit den Dank des Schulrates ausspricht.

Der Sekretär verliest sodann folgendes Schreiben des Eidg. Departements des Innern vom 11. Juni 1907 an die G. e. P.:

«Geehrte Herren! Durch geschätzte Zuschrift vom 7. ds. stellen Sie das Gesuch, es möchte die Frage der Reorganisation des eidg. Polytechnikums, zu der Sie durch Eingaben vom 25. April 1904 und 21. März 1905 Stellung genommen haben, soviel an uns, in tunlichster Bälde gelöst werden.

Indem wir die für diesen Wunsch angeführten Gründe anerkennen, beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir uns bemühen werden, im August nächsthin, oder spätestens im Laufe des Septembers eine Entscheidung über die Frage herbeizuführen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung
Eidg. Departement des Innern:
(gez.) Ruchet.»

Von diesem Schreiben wird Kenntnis genommen und nach gewalteter Diskussion einstimmig beschlossen, diese Zuschrift im Wortlaut dem Protokoll einzuvorleben. Es muss leider konstatiert werden, dass, soweit dies wenigstens in die Öffentlichkeit gedrungen ist, bis heute noch nichts Positives in dieser Angelegenheit erfolgt ist und wird nochmals dem dringenden Wunsch Ausdruck gegeben, dass die Reorganisationsfrage doch nun endlich zu einem baldigen endgültigen Abschluss gelangen möge.